

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 29

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

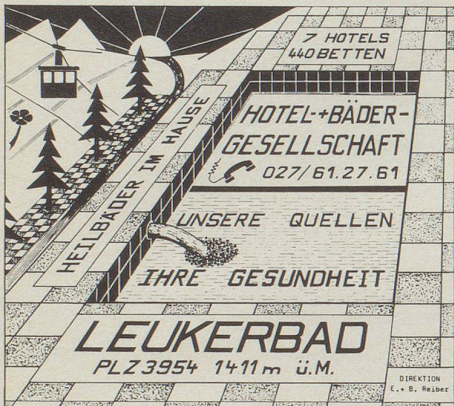
Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abwesend?
Autom. Telefon-Anrufbeantworter NOVITON
antworten für Sie!



Modelle ab Fr. **498.-**
Spezialprospekte und unverbindliche Vorführung im
Fachgeschäft oddirekt durch **NOVITON AG**
In Böden 22
8056 Zürich
☎ 01/571247




AM RÄTO SI MAINIE



Jetzt hemmar si amol vorgfüart kriagt: a paar vu denna Vögal, wo do in Zürich uf d Schtross sin go go demon-schtriara. A-n-abkhürzta Obad lang het na z Fernseha in dr «Telebühne» d Gläagahait geh, sich mit andarna über d Frog z üssara, öp «Widerstand gegen die Staatsgewalt» gerechtfertigat sei oder nita.

As isch deprimiarand aazluaga gsii, wia dia Schwachkööpf schtatt mit Argument mit Saifaplötarli und Ballön, mit Lümpe und Transparent und öppadia midama u Gschrei dischpatiart hend. Aber d Entlarvig isch total gsii – ma weiss jetz wenigstans, woraa ma-n-isch. Und ma weiss vor allam, dass dia Gegner vu jedara Schtaatsgwalt selber nit nu uf dr Schtross Terror mahhand, sondern au d Regla vum Psyhoterror beherrschand. Üüsari Schwiz wird also sihher nit menschlilher, wenn dia amol an d Schprütza kho söttand – ganz im Gegatail. Drum bhüat üüs dr Herrgott vor söttiga Weltverbesserer!

Ains allardings isch au klaar: Wär gaischtig därawäg varwahlrosti Goofa het, dä sötti tüüf in sich goh, bivor ar über d Jugand im allgemeine und dia Zürcher Krawall-brüadar und -schwöschtera im psundara wettarat!

Das Märchen vom Überfluss

Es war einmal, begann Mama Gorilla auf den obersten Aesten des letzten Mammutbaumes am hintersten Amazonas, und ihre drei Jungen kuschelten sich noch enger an sie, es waren einmal viel zu viele unserer entfernten Verwandten, degeneriert, übermütig, gefühlsarm, egoistisch bis zum Extrem. Als sie zu merken begannen, dass die Vorräte an Erdöl, das sie immer skrupel-loser mit immer raffinierterer Technik allenthalben aus der Erdrinde zu rauben vermochten, zu Ende gingen, da erfasste sie ein Rauschzustand: Immer mehr wollten sie davon. Immer wilder bohrten sie an den exponiertesten Stellen. Was nicht direkt über die Erde oder ins Meer lief, das leiteten sie in langen Rohren, beförderten sie mit immer grösseren Wagen und Schiffen dorthin, wo es am ungestörtesten, verheerendsten auslaufen konnte. Bis immer mehr und schliesslich die ganze Oberfläche des Planeten,

auf dem sie lebten, mit der klebrigen, schwarzen Schicht überzogen war, die immer mehr von ihnen und zuletzt beinahe auch uns den Garaus machte.

Warum, fragte da das jüngste Gorillajunge, das ein besonders kluges Affenkind war, warum sagst du immer immer? Das war doch einmal!

Wir zitieren:

*Wiesners
Kürzestgeschichten*

Der im baselländischen Reinach wohnhafte Lehrer und Schriftsteller Heinrich Wiesner las aus seinen Werken. Seine «Kürzestgeschichten» sind vor allem den Lesern des «Nebelpalters» bekannt. Auf meisterhafte Art und mit kritischer Sachkenntnis skizziert Wiesner in diesen Geschichten Erlebnisse, die wohl nie in Massenmedien Verbreitung finden werden, die aber wegen ihrer Tragik, einer lichtbringenden Freude oder einer grotesken Komik aufsehenerregend sind.
«Glärner Nachrichten»



kik
hält
Insekten
fern

CIBA-GEIGY



HOTEL BERNINA
St. Moritz
Das gute, neu renovierte
Kleinhotel mit 50 Betten
Bekanntes Speiserestaurant
Tel. (082) 3 6022
Familie Fl. Arpagaus-Jenne